

FÖRDERPREIS

der Gesellschaft für Aphasieforschung und -behandlung

Die Gesellschaft für Aphasieforschung und –behandlung verleiht alle zwei Jahre Förderpreise für herausragende wissenschaftliche Arbeiten aus dem Gebiet der zentralen Sprach- und Sprechstörungen. Die Preise sind für die Förderung des wissenschaftlichen und therapeutischen Nachwuchses vorgesehen. Das Gesamtpreisgeld beträgt derzeit 6000 €. Die eingereichten Arbeiten werden von einer durch die GAB bestimmten Jury begutachtet. Die Arbeiten können in den Kategorien Bachelorarbeiten (1000 €), Masterarbeiten (2000 €) und Dissertationen (3000 €) eingereicht werden. In diesen Kategorien können Förderpreise vergeben werden.

Richtlinien zur Bewerbung und Vergabe

1. Arbeiten

Gefördert werden Arbeiten zur Grundlagenforschung bzw. zur Diagnostik und Therapie von Aphasie, Sprechapraxie, Dysarthrie, Alexie, Agraphie und Akalkulie. In den Arbeiten soll eine relevante Fragestellung an mindestens einem Einzelfall überprüft werden. Die Förderpreise sollen insbesondere zur Erstpublikation ermutigen, jedoch können auch Arbeiten berücksichtigt werden, die im Einreichungszeitraum bereits publiziert wurden. Sind Arbeiten über Drittmittel gefördert worden, müssen diese bei der Einreichung angegeben werden. Die Arbeiten können auch im Ausland entstanden und in englischer Sprache verfasst sein.

2. Bewerber

Die Verleihung der Förderpreise soll einen Beitrag zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses auf dem Gebiet der Erforschung und Behandlung zentraler Sprach- und Sprechstörungen leisten. Daher sind vor allem Arbeiten junger Kolleginnen und Kollegen willkommen. Es gibt jedoch keine Altersgrenze. Eine Mitgliedschaft in der GAB ist nicht Voraussetzung.

3. Aufbau und Form der eingereichten Arbeiten

Die Arbeit sollte den allgemeinen Grundsätzen guter wissenschaftlicher Praxis entsprechen.

In der Darstellung sollte größtmögliche Verständlichkeit angestrebt werden. Es empfiehlt sich, den in wissenschaftlichen Arbeiten bewährten Aufbau einzuhalten:

Einleitung

Die Einleitung sollte die Motivation zur vorgelegten Arbeit anhand einer Einführung in die Problemstellung durchsichtig machen.

Theoretische Grundlagen

Die Ergebnisse einschlägiger Untersuchungen aus der Literatur sollten dargestellt werden. Anhand dieses Überblicks sollten die relevanten Ergebnisse in Modelle eingeordnet werden. Liegen keine entsprechenden empirischen Arbeiten vor, sollte das leitende Modell kurz vorgestellt werden. Die Ausgangsfrage ist vor dem Hintergrund der theoretischen Überlegungen zu präzisieren.

Methoden

- Beschreibung der Stichprobe (Ätiologie, Lokalisation, Dauer der Erkrankung, demographische Daten etc.) und Begründung der Probandenauswahl
- Beschreibung der durchgeführten Untersuchungen bzw. der verwendeten Therapieverfahren
- Darstellung des Untersuchungs- bzw. Therapiedesigns

Ergebnisse

Die Ergebnisse der Untersuchung sollten übersichtlich anhand von Tabellen oder Graphiken vermittelt werden. Neben prüfstatisch abgesicherten Ergebnissen sind auch rein deskriptive Darstellungen der Ergebnisse zulässig. Bei therapiebezogenen Arbeiten sollten aus den Ergebnissen Indikation bzw. Kontraindikation für die Methode ableitbar sein.

Diskussion

Die Ergebnisse der Untersuchungen bzw. der Behandlung sollen vor dem Hintergrund der Ausgangshypothesen und der Literatur diskutiert werden. Dabei sollen gegebenenfalls auch Modellgesichtspunkte berücksichtigt werden.

Anhang

In einem Anhang sollten möglichst viele Originaldaten, Protokolle, Materiallisten, Therapieauschnitte etc. zugänglich gemacht werden.

Weitere Formalia

- Literaturangaben, Zitate, Tabellen, Protokolle sind nach den üblichen Gepflogenheiten zu erstellen.
- Neben einer elektronischen Version sind auch 3 (ungebundene) Papierversionen der jeweiligen Arbeit einzureichen.

Wird eine Arbeit aus formalen Gründen abgelehnt, so kann im darauf folgenden Antragsjahr eine überarbeitete Fassung erneut eingereicht werden.

4. Bewerbungsfrist

Arbeiten können bis zum 1. Januar des jeweiligen Jahres eingereicht werden.

5. Preisverleihung

Die Preisverleihung findet auf der Jahrestagung der GAB im November statt. Auf dieser Tagung soll die preisgekrönte Arbeit vorgestellt werden.

6. Verleihungsmodalitäten

Der Preis kann in allen Kategorien verliehen, geteilt oder auch ausgesetzt werden.

7. Bewerbung

Bewerbungen um den Förderpreis der GAB sind an die Assistentin der Schriftführerin zu richten.

GAB e.V. c/o Eva Oldenburg
Auf dem Gallieck 14b
21224 Rosengarten

Dazu sind folgende Unterlagen einzureichen:

- drei (ungebundene) Exemplare der Arbeit sowie eine elektronische Version (PDF- oder MS Word -Format)
- eine kurze Beschreibung des beruflichen Werdegangs der Bewerberin / des Bewerbers.

Bitte beachten Sie, dass eine wiederholte Bewerbung um den Förderpreis nicht möglich ist.

Der Preis wird pro Person einmal vergeben.

8. Mitglieder der Jury (Stand: April 2019)

PD Dr. Ernst G. de Langen (Sprecher)

Mozartstraße 16, 94032 Passau

E-Mail: egdelangen@t-online.de

PD Dr. Stefanie Bruehl

School of Biological Sciences, University of Manchester, Brunswick Street, Manchester M13 9PL

E-Mail: stefanie.bruehl@manchester.ac.uk

Prof. Dr. Sylvia Costard

Hochschule für Gesundheit, Fachbereich Logopädie, Gesundheitscampus 6-8, 44801 Bochum

E-Mail: sylvia.costard@hs-gesundheit.de

Robert Darkow

FH JOANNEUM, Logopädie, Eggenberger Allee 13, 8020 Graz

E-Mail: robert.darkow@fh-joanneum.at

Dr. Katharina Hogrefe

Entwicklungsgruppe klinische Neuropsychologie (EKN)

Schellingstraße 3 / II.VG

E-Mail: Katharina.Hogrefe@ekn-muenchen.de

Dr. rer. medic Ruth Nobis-Bosch

Dipl. Logopädin (Lehr- und Forschungslogopädie)

Lehrlogopädin (dbl)

Hainbuchenstraße 27

52074 Aachen

E-Mail: Ruth.Nobis.Bosch@rwth-aachen.de

Dr. Anja Wunderlich-Roßmair

fh gesundheit

Studiengang Logopädie

Innrain 98

A – 6020 Innsbruck

E-Mail: anja.wunderlich-rossmair@fhg-tirol.ac.at